Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **31 (1905)**

Heft 19

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich, 1905. XXXI. Jahrgang № 19. 13. Mai.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: Waldmannstrasse 4. Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. Alleinvertretung für das Ausland: Annoncen-Expedition Fr. J. Soehnlein, Frankfurt a/M.

Blütenträume.

Zu den Weinmördertagen.

Nun die Maientage
Blütenreigen dreh'n,
Floh die Winterplage —
Welt, wie bist du schön!
Und es ginge bunter
Zu noch nah und fern,
Tanzten nicht darunter
Auch „gestrenge Herrn".

Sollten alle Blüten
Werden Früchte schwer,
Müßt' der Baum ermüden,
Trüg' sie nimmermehr.
Wie die Reifnacht kommen
Darum muß der Flur,
Wird sie oft auch frommen
Außer der Natur.

Nützlich ist die Strenge
An dem rechten Fleck,
Wo man über die Stränge
Haut mehr frech als keck —
Menschlein übertreiben
Ihren Blütentraum
Gern — wo andere bleiben,
Fragen sie dann kaum.

Wenn's noch Blüten wären,
Die zur guten Frucht
Mit der Zeit sich mehren,
Wär' nicht so verflucht
Solcher Trieb — wenn aber
So zum Beispiel sticht
Große Herrn der Haber
Reift was Gutes nicht!

Will noch blüh'n die Knute
In der Zeiten Mai,
Schlachtlorbeer im Blute
Für die Tyrannei,
Und in Weltmachtträumen
Mancher „Herrscherstamm" —
Mag ein „Reif" aufräumen
Mit dem ganzen Schwamm!

Solchen Unkraut-Blüten
In der Menschheit Park
Soll ein Halt gebieten
Frost bis in das Mark!
„Schwarz" sieht man sie werden
Immer mehr auch drum —
Fromme Bußgebärden
Geh'n „bei Hofe" um . . .

Willst du Mucker knicken
So, o holder Mai,
Mehrst du das Entzücken
Aller nur, die frei!
Aber Sturmgeselle,
Wahr' Besonnenheit,
„Unverfror'ner Stelle
Nur zeig' Frostigkeit —

Doch all jenen andern,
Die im Lebenstal
Müheselig wandern,
Mehre nicht die Qual,
Sondern voller Güte,
Schier den Göttern gleich,
Schütze jene Blüte,
Die an Trost so reich.

Hier halt die „Gestrengen"
Freundlichst scharf im Zaum,
Daß an Rebenhängen
Sel'gen Blütentraum
Reifen kann Frau Sonne
Bis zur Herbsteszeit
Zu der Erdenwonne
Schöner Wirklichkeit!